



Oberbürgermeister mit nur 31 Jahren

Serie (Teil 10): Was die Gräber am Alten Städtischen Friedhof erzählen / Heute: Franz Rang

Von Dr. Thomas Heiler

FULDA. Stadtgeschichte erlebbar machen – das will das „Band der Erinnerung“, das seit dem vergangenen Jahr am Alten Städtischen Friedhof auf besondere Persönlichkeiten der Lokalhistorie aufmerksam machen will. Im 10. Teil unserer Serie geht es heute um Franz Rang (1831-1893), den langjährigen Oberbürgermeister der Stadt Fulda.

Oberbürgermeister Dr. Franz Rang stand der Stadtverwaltung von 1862 bis zu seinem Tode am 7. Oktober 1893 vor. Er entstammte einer Juristenfamilie, die in drei Generationen ununterbrochen als Beamte unter den verschiedensten Landesherren im Schloss Neuhof bei Fulda residierte. Dort wurde Franz Rang am 18. Juli 1831 geboren.

Nach einem Jurastudium in Marburg und München wurde Rang im Alter von gerade 31 Jahren auf Lebenszeit zum Oberbürgermeister von Fulda gewählt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Regierung in Kassel, die Rang verübelt hatte, dass er als städtischer Vertreter an einer Versammlung des als staatsfeindlich eingestuft „Deutschen Volksvereins für Kurhessen“ in Kassel teilgenommen hatte, ver-

besserte sich im Laufe der Jahre das Verhältnis. 1883 erhielt Rang den Roten Adler Orden 4. Klasse verliehen. Grund hierfür dürfte vor allem Rangs vielfältiges Engagement in den Kommunal- und Provinziallandtagen gewesen sein. Möglicherweise zeigte die Auszeichnung aber auch eine gewisse Entspannung nach den Turbulenzen des Kulturkampfes.

Zahlreiche offizielle Funktionen

Rang, der sich 1863/64 in einem „Fuldaer Comité für Schleswig-Holstein“ engagierte, war parallel zu seiner Funktion als Oberbürgermeister Reichstagsabgeordneter im Norddeutschen Bund von 1867-1871, Mitglied des Kommunallandtags im Stande der Städte von 1869-1892 sowie Mitglied im Ausschuss des Provinziallandtags der Provinz Hessen-Nassau (bis 1892). Überregionale Verdienste erwarb er sich zudem durch seine Rolle als Mitbegründer des Hessischen Städtetags (1890) und des Sparkassenverbandes (1892), der ihn zu seinem ersten Vorsitzenden wählte.

Neben diesen offiziellen Funktionen war Rang auch im städtischen Netzwerk der Vereine fest eingebunden: Er stand dem Monte Nuovo, das seine Kandidatur zum



Das Denkmal für Franz Rang ließ die Stadt Fulda durch den Bildhauer Gottfried Fleck schaffen. Foto: Stadt Fulda

Norddeutschen Reichstag stützte, nahe, war 1869 Gründungsmitglied der Herrengesellschaft „Schwarzer Walfisch“ und gehörte auch dem ehrwürdigen, 1832 begründeten Bürgerverein an. In dessen 50. Jubiläumjahr amtierte er als sein Präsident. In Rangs Amtszeit fallen die Stadterweiterung im Zuge der Industrialisierung, der Anschluss an die Bahn 1866 und der Erwerb des Stadtschlusses 1893.

Abruptes Ende eines Arbeitslebens

Rang wurde durch einen Schlaganfall, den er auf dem Weg zu einer Sitzung des Bezirksausschusses in Kassel erlitt, abrupt aus einem intensiven Arbeitsleben im Dienst der Stadt Fulda gerissen. Rang war mit Anna Waxmann und nach deren Tod (1865) mit Pauline Schanz (1844-1924) aus Felsberg verheiratet. Aus den beiden Ehen gingen acht Kinder hervor.

Das imposante Sandstein-Denkmal wurde auf Veranlassung der Stadt Fulda vom hiesigen Bildhauer Gottfried Fleck (1843-1898) geschaffen, der ebenfalls auf dem Alten Städtischen Friedhof bestattet ist.

www.BannerErinnerung-fulda.de

„Art for Fun“

FULDA (fd). Es wird bunt im Schlossgarten Fulda – das Jugendforum der Stadt Fulda bietet wieder „art for fun“ – Fuldas größte Outdoor-Kunstaktion an. Am 10. Juni ab 11 Uhr werden im hinteren Teil des Schlossgartens kostenfreie Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten. Der Kunstbegriff ist dabei sehr weit gefasst – es geht z.B. um Musik, Graffiti, Hennatattoos, Malen mit Seifenblasen, Geschichten erzählen, Spiele bauen, Malen mit dem Körper oder Papier schöpfen. Die Workshops werden von Jugendlichen aus dem Jugendforum, der Jugendkulturfabrik, dem Kindertreff „Zitrone“, dem Kinder- und Jugendtreff im Münsterfeld und von einer Künstlerin angeboten.

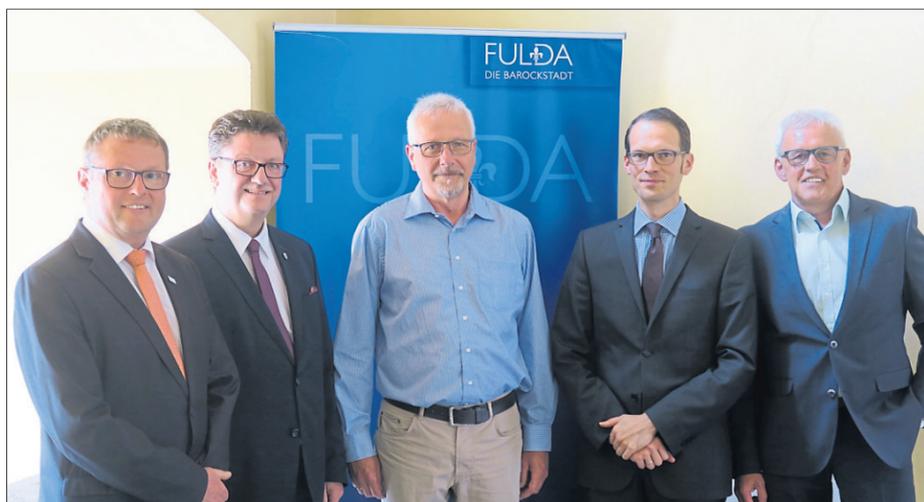
Tagesfahrt vhs

FULDA (fd). Noch einige freie Plätze gibt es für die Tagesfahrt der Städtischen Volkshochschule nach Eisenach zur Ausstellung „Luther und die Deutschen“ am Samstag, 10. Juni. Anmelden kann man sich unter 0661/102-1477 noch bis Mittwoch, 07. Juni. Es besteht auch Gelegenheit zu einer Stadtbesichtigung und zum Besuch des renovierten Lutherhauses.

„Erfahrener Mitarbeiter“

Winfried Habersack verlässt Grundstücks- und Vermessungsamt

FULDA (ze). Mit einem herzlichen Dankeschön sowie großem Respekt für die geleistete Arbeit verabschiedete Stadtbaurat Daniel Schreiner den Leiter des Grundstücks- und Vermessungsamtes, Winfried Habersack, in den Ruhestand. „Sie haben Vieles für Fulda bewegt“, betonte Stadtbaurat Schreiner, der den Vermessungsingenieur im Gobelinzimmer des Fuldaer Stadtschlusses im Beisein von zahlreichen Kollegen sowie seiner Familie offiziell aus den Diensten der Stadt Fulda entließ.



Der scheidende Amtsleiter Winfried Habersack (Mitte) mit Lothar Happ, Richard Thonius, Stadtbaurat Daniel Schreiner und Lothar Helmer (v.l.n.r.) Foto: ze

Die Arbeit im Grundstücks- und Vermessungsamt sei nicht immer einfach, wie der Stadtbaurat in seinen Abschiedsworten hervorhob. Dennoch: „Sie haben sich diesem herausfordernden Aufgabengebiet gestellt und auch schwierige Sachverhalte sehr gut gemeistert. Mit Ihnen scheidet ein verlässlicher Amtsleiter aus den Diensten der Stadt Fulda aus“, bedauerte Schreiner, der betonte, dass er insbesondere die Geradlinigkeit des künftigen Ruheständlers stets zu schätzen gewusst habe.

In seinen Dank schloss der Stadtbaurat explizit auch die anwesenden Familienmitglieder von Winfried Habersack ein. „Sie haben den Einsatz für die Arbeit immer unterstützt“, erkannte der

Stadtbaurat an, der zugleich betonte: „Wir alle haben Herrn Habersack als Familienmenschen kennengelernt.“ Mit Blick auf den nun beginnenden Ruhestand zeigte Schreiner sich zuversichtlich, dass der Vermessungsingenieur die hinzugewonnene Zeit insbesondere für die Familie zu nutzen wisse.

Dies bestätigte der scheidende Amtsleiter in seinen Abschiedsworten, in denen er verdeutlichte, dass er sich auf die nun anstehenden „neuen Schwerpunkte im Leben“ freue. Deshalb gehe er mit zumindest einem „lachenden Auge“. Dennoch bekannte er, seinen langjäh-

rigen Aufgaben- und Wirkungsbereich nicht ohne „weinendes Auge“ zu verlassen.

Insgesamt kann Winfried Habersack, der im Jahr 2012 sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte, auf eine lange Ära bei der Stadtverwaltung Fulda zurückschauen. Nach der Ausbildung zum Vermessungsingenieur beim Katasteramt Fulda absolvierte er ein Studium zum Vermessungsingenieur und wurde im November 1977 in der Abteilung „Vermessung“ des Stadtplanungsamtes der Stadt Fulda eingestellt.

Im Jahr 2005 wurde ihm die Stelle des Leiters des Grundstücks- und Vermes-

sungsamtes übertragen – nachdem er diese Funktion zuvor bereits viele Jahre stellvertretend ausgeübt hatte.

Auf den „unheimlich großen Erfahrungsschatz“, den der 63-jährige während seiner Berufslaufbahn aufgebaut habe, verwies Richard Thonius, der für den Personalrat sprach. Als „erfahrenen Fachmann“ bezeichnete er den Vermessungsingenieur und betonte, dass der Amtsleiter über die Jahre hinweg nicht nur wertvolle Erfahrung gesammelt habe, sondern sein Wissen stets zu nutzen wusste – und bereitwillig an die Kollegen weitergegeben habe.

Forscherbögen für Kinder

Naturkundeausstellung selber erforschen

FULDA (fd). Selbst auf Entdeckertour gehen können Kinder zwischen 8 und 11 Jahren mit den neuen Forscherbögen „Von Urzeitschichten und Urwäldern“. An ausgewählten Stationen in der Naturkunde-Ausstellung des Vonderau-Museums gibt

es etwas herauszufinden und Aufgaben zu lösen.

Die vierfarbigen Forscherbögen sind für 1 €/Stück im Museum erhältlich. Ein Ansichtsexemplar und der Lösungsbogen stehen zum Download bereit auf www.fulda.de.

STELLENAUSSCHREIBUNG



Zum 01.08.2017 suchen wir zur Verstärkung des Teams im

Amt für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda

für das Anerkennungs-jahr in der offenen Jugendarbeit für die Einrichtung „Jugendkulturfabrik“ eine Sozialpädagogin/einen Sozialpädagogen bzw. eine Sozialarbeiterin/einen Sozialarbeiter

Die Dauer des Berufspraktikums im Anerkennungs-jahr beträgt 12 Monate.

Fachliche Voraussetzung ist der Studienabschluss Bachelor of Arts (BA) als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter bis zum Einstellungstermin.

Auf unserer Internetseite www.fulda.de finden Sie unter der Rubrik „Stadtverwaltung – Stellenausschreibungen“ die vollständige Stellenausschreibung sowie einen Link, der Sie direkt auf unser Bewerberportal weiterleitet.

Bewerben Sie sich bitte ausschließlich über unser Online-Bewerbungsverfahren. Schwerbehinderte können ihre Bewerbung auch in Papierform einreichen.

Die Bewerbungsfrist endet am **18.06.2017**.

**Magistrat der Stadt Fulda
Haupt- und Personalamt
Personal- und Organisationsabteilung
Schlossstr. 1, 36037 Fulda**